

Tätigkeitsbericht für das Vereinsjahr 2020 des "Allgemeinen Unternehmerverband Görlitz und Umgebung – Ge- werbeverein zu Görlitz 1830 e. V." (im Folgenden AUV genannt)

Görlitz am 14. Juli 2021

Verlesen durch den Vorstandsvorsitzenden des Unternehmerverbandes Edgar Wippel

Sehr geehrte Mitglieder des Unternehmerverbandes, Sehr geehrte Gäste,

Ich lege heute und hier Rechenschaft ab, über die Arbeit des Vorstandes im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020.

JANUAR

09. Januar: UA Unternehmerabend in der Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei

Unternehmensbesuch und anschließende Gesprächsrunde mit dem Oberbürgermeister Octavian Ursu.

Zahlreiche Unternehmer folgten unserer Einladung. Im Vordergrund stand an diesem Abend die Gesprächsrunde mit dem OB. In Vorbereitung dieser Fragestunde, hatte der AUV Görlitz allen Mitgliedern und interessierten Unternehmen einen Fragebogen zugesandt. Dieser enthielt zusammengetragene Schwerpunktfragen, die Görlitz und die Region betreffen. Nach der Auswertung der Umfrage ergaben sich daraus abgeleitete Schwerpunkte, die mit dem OB diskutiert wurden.

Es war ein angeregtes Gespräch mit vielen guten Ideenansätzen, erkenntnisreichen Ausführungen und zukunftsorientierten Lösungsansätzen, auch wenn naturgemäß Fragen offenblieben.

12. Januar: der AUV zu Besuch beim Neujahrsempfang der BfG im Theater Görlitz.

16. Januar: Einladung zum Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters in die neue Sporthalle Emil-von-Schenckendorff.

19. Januar: Der Neujahrsempfang der Wirtschaft als Gemeinschaftsveranstaltung unseres Verbandes, der IHK Dresden Geschäftsstelle Görlitz, der Kreishandwerkerschaft Görlitz und der Wirtschaftsjunioren Görlitz e.V.) stand unter dem Motto: „*ES FÄHRT (K)EIN ZUG NACH NIRGENDWO?*“.

Diese auf den ersten Blick eventuell pessimistisch anmutende Schlagzeile, spiegelt die Sorgen wider, die wir uns als Unternehmer um die Zukunft unserer Heimat und natürlich auch um unsere Unternehmen machen. Was uns eint, ist die Sorge um unsere Region: Wir wollen nicht, dass ein Fahrplan in Kraft tritt und der Zug nicht an unserem Bahnhof hält. Die Pessimisten, haben das „K“ in runden Klammern und das Fragezeichen am Satzende des Mottos nicht gesehen. Über 270 Unternehmen erwarteten von den Referenten einen Ausblick auf die Situation, die der Kohleausstieg mit sich bringt.

Den ersten Redebeitrag hielt Herr Dr. Philipp Steinberg, Abteilungsleiter Wirtschaftspolitik Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Wir waren dankbar, dass er sich bereiterklärte diesen Redebeitrag zu halten. Dieser Dank wird vielleicht verständlicher, wenn man weiß, dass alle angefragten Staatssekretäre keine Zeit gefunden hatten.

Er stellte die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ vor und trat der Auffassung entgegen, dass die Bundesregierung untätig gewesen sei. Er machte das an den Meilensteinen fest, welche seit 2019 durch die Kommission erreicht wurden.

Das im Januar 2020 in den parlamentarischen Prozess eingebrachte Strukturstärkungsgesetz für die Kohleregionen ist ein Ausdruck dessen. Immerhin stehen damit 17,2 Milliarden € für die Lausitz zur Verfügung. Auch die geplanten Forschungs-Projekte, wie zum Beispiel das neue Helmholtz-Zentrum, ein Kompetenzzentrum für Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI) in Cottbus, die Förderung des Innovationscampus Elektronik und Mikrosensorik Cottbus (i-Camps) an der BTU Cottbus-Senftenberg und das Kompetenzzentrum für nachhaltige Erzeugung und Nutzung von PtX. PtX steht hier für Power-to-X und bezeichnet verschiedene Technologien zur Speicherung bzw. anderweitigen Nutzung von Stromüberschüssen.

Als begleitende Infrastrukturprojekte wurden der Ausbau und die Elektrifizierung der Eisenbahnstrecken Berlin-Cottbus-Weißwasser-Görlitz und Dresden-Bautzen-Görlitz/Zittau, sowie der Ausbau der Eisenbahnstrecke Leipzig-Falkenberg-Cottbus angeführt. Ebenso der Aus- und Neubau der Verbindung A4-A15 (B96, B156, B115).

Nicht-investive Maßnahmen aus dem Bundesprogramm STARK flankieren die eben erwähnten investiven Maßnahmen auch um die Unternehmen selbst zu stärken. Hinzu kommt eine verbesserte (Forschungs-)Infrastruktur. Zusätzlich sollen die Länderhaushalte entlastet werden, hier sind in der Diskussion Sonder-Abschreibungen für die betroffenen Regionen.

Den zweiten Redebeitrag hielt Herr Dr. Stephan Rohde, Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung.

Er nahm Bezug auf den Koalitionsvertrag, Sachsen betreffend und führte als wichtigste Punkte an:

- Die Lausitz und das Mitteldeutsche Revier sollen Energieregionen bleiben.
- Elektrifizierung Dresden-Görlitz/Zittau
- Ausbau der BAB 4
- Mitteldeutsche-Lausitz Trasse (MILAU)
- Internationale Schnellzugverbindung Görlitz-Berlin

Im Folgenden wurden Vorstellungen zur Strukturentwicklung im Lausitzer Revier skizziert. Hier insbesondere die Pendlerstrategie/Verkehrsstrategie (Erreichbarkeit des Lausitzer Reviers, Infrastrukturausbau Verkehr und Digitales), sowie der Ausbau der weichen Standortfaktoren (Schule, Erziehung, Kultur), um Arbeitskräfte anzulocken erwähnt.

Auch die Anbindung der Lausitz an entfernte Metropolen, die Verbesserung inner-regionaler Vernetzung, Ansiedlungsstrategie, als Standortpolitik im Verbund mit Tourismus und der Förderung von Industrieansiedlungen, sowie die Innovationsstrategie sind weitere Planungsvorhaben.

Und nicht ganz zuletzt der Aufbau einer sächsischen Wasserstoffindustrie entlang der gesamten Wertschöpfungskette einschließlich der Grundlagenforschung, sollen die Region künftig stärken.

Unsere Forderung die Schaffung einer direkten steuerlichen Förderung, erhöhte Fördersätze in den Kohleregionen damit die Schaffung neuer Wertschöpfung und Beschäftigung tatsächlich unterstützt werden kann, steht in den Sternen. Das Gleiche gilt für die Sonderabschreibungen und Investitionszulagen. Auch die wichtige sächsische Forderung der Anpassung des EU-Beihilferechts, damit entsprechende rechtskonforme Maßnahmen der Wirtschafts- und Unternehmensförderung möglich sind, sind nicht in Sicht

So erfuhren alle Anwesenden aus erster Hand, welche Pläne die Bundesregierung und das Land Sachsen entwickelt haben, um den Zug „... NACH NIRGENDWO“ zu verhindern.

FEBRUAR

12. Februar: Treffen mit Ministerpräsident Michael Kretschmer, dem Görlitzer OB Octavian Ursu in der Obermühle in Görlitz. Bei diesem wichtigen politischen Treffen für unsere Region waren ebenfalls Vertreter der Wirtschaftsuniönen, der Handwerkskammer und der IHK-Görlitz anwesend. Äußerer Anlass war das Motto: „ES FÄHRT (K)EIN ZUG NACH NIRGENDWO?“ des Neujahrsempfangs. In den Gesprächen wurden u.a. thematisiert: Investitionsfördermöglichkeiten für Kleinunternehmer und der Umgang mit den geplanten Maßnahmen in Bezug auf den Strukturwandel. Hier mussten wir leider zur Kenntnis nehmen, dass die noch zum Neujahrsempfang der Wirtschaft angekündigten Maßnahmen zur wirtschaftlichen Entlastung der Lausitz, nicht kommen werden.

Der Ministerpräsident führte Beispiele für die erfolgreiche Wirtschaftsförderung in unserem Landkreis Görlitz an. Außerdem wurde über die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Zittau/Görlitz und der regionalen Wirtschaft gesprochen. Die Wirtschaft wurde ermuntert Kooperationsmodelle z.B. für die Digitalisierung und die E-Mobilität ins Leben zu rufen.

Unsere Forderungen, Standpunkte und Ideen haben in dieser Runde Gehör gefunden. Einige gute Ansätze sind entstanden, welche nun im besten Falle umgesetzt werden.

26. Februar: UA bei Ritter & Gerstberger GmbH & Co. KG

Herr Eckhard Ritter und Sohn Jens, der gemeinsam mit dem Sohn von Herrn Gerstberger, Herrn Marco Gerstberger künftig die Firmengeschicke leiten wird bzw. schon leitet, gaben einen interessanten Einblick in eine den meisten unbekannte Branche „Baustoffhandel“ als Fachhändler.

Mit den Standorten in Görlitz, Niesky, Weißwasser und Bautzen bietet der Baustoffhandel Ritter & Gerstberger GmbH & Co. KG seinen Geschäfts- und Privatkunden ein vielseitiges Sortiment im Baustoffbereich und einen kompetenten Service rund um das Thema Bauen & Planen.

MÄRZ

12. März: Auf Einladung des AUV Zittau waren wir zu Besuch bei der Jahreshauptversammlung. Vielen Dank für die Einladung

18. März: UA im Kraftwerk Turow organisiert durch unsere Freunde des Arbeitgeberverbandes LK Zgorzelec → abgesagt!!!

APRIL

UA bei der Stadtwerke Görlitz AG → abgesagt!!!

MAI

19. Mai: UA und gleichzeitig Jahreshauptversammlung → abgesagt!!!

JUNI

17. Juni: Das 27. Wirtschaftsgespräch mit Preisverleihung → abgesagt!!!

JULI

15. Juli: 27. Jahreshauptversammlung des AUV Görlitz unter dem Titel: „After-Work-Meeting des AUV Görlitz“ statt. Nach einer langen Veranstaltungspause auf Grund der COVID19-Situation von März bis Juni in diesem Jahr war es eine Versammlung im kleinen Rahmen unter Beachtung der notwendigen Hygienemaßnahmen, aber mit einer ganz besonderen, energiereichen Atmosphäre.

Wir haben uns sehr gefreut, wieder bei unserem Mitglied und Hotelier Roland Marth im Gut am See, in Tauchritz zu Gast sein und die Versammlung in einem der neuen Tagungsräume abhalten zu können. Auch das neu gestaltete Außengelände und die neuen Hotelräume konnten begutachtet werden.

In der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand für das Geschäftsjahr 2019 entlastet, langjährige Mitglieder geehrt und neue Mitglieder herzlich willkommen geheißen. Der Vorstand konnte mit einer einstimmigen Wahl Herrn Claus Hein als neues engagiertes Vorstandsmitglied begrüßen.

Als Signal für die weitere konstruktive Zusammenarbeit konnten wir als Ehrengäste zu unserer Veranstaltung wieder den Vorstandsvorsitzenden des Arbeitgeberverbandes LK Zgorzelec, Herrn Tomasz Strykowski und das Vorstandsmitglied Herrn Marek Bader begrüßen.

Auf dieser Jahreshauptversammlung wurde der Empfehlungskatalog des "Allgemeinen Unternehmerverbands Görlitz und Umgebung – Gewerbeverein zu Görlitz 1830 e.V." vorgestellt.

Nach einer langen Zeit der Meinungsbildung ist dieser der Nachfolger des Kataloges aus dem Jahr 2014.

Vielen vielen Dank an alle, die zur Meinungsbildung beigetragen haben!

Der Katalog wurde ebenfalls an alle politischen Mandatsträger (Stadt und Landkreis, Landtags- und Bundestagsabgeordnete unserer Wahlkreise) teilweise direkt, teilweise über die Fraktionen zur Kenntnis gebracht. Er wird bis zur Herausgabe einer aktualisierten Fassung Richtschnur unseres Handelns sein.

AUGUST/ SEPTEMBER

Sommerpause

OKTOBER

01. 10.: zu Besuch bei OB Ursu zum Gedankenaustausch über den Empfehlungskatalog.

09. 10.: eingeladen zum Treffen Sächsischer Unternehmerverband (Vorstand), Ursu und AUV Vorstand.

12. 10.: in der „Destille“ der „Runde Tisch IT“.

13.10.: Herr Rublack, als Nachfolger von Frau Zettwitz und damit Leiter des Dezernat 3 im Landkreis, war zum Gedankenaustausch über den Empfehlungskatalog bei uns zu Gast.

NOVEMBER

10.11.: Herr Dr. Stephan Meyer CDU-Landtagsabgeordneten zum Gedankenaustausch über den Empfehlungskatalog bei uns zu Gast. (Videokonferenz)

DEZEMBER

03.12.: Das Jahr endete mit einem Treffen des AfD-Landtagsabgeordneten Sebastian Wippel ebenfalls zum Gedankenaustausch über unseren Empfehlungskatalog. (Videokonferenz)

UA Dezember, regelmäßig als Jahresausklang und Weihnachtsfeier gestaltet → abgesagt!!!

Was galt 2020 grundsätzlich?

Als Vorstand freuen wir uns mit unserem Mitglied, dass der SIEMENS Standort Görlitz mit der Fortführung und der Weiterentwicklung des Standortes langsam Fahrt aufnimmt.

Wir fieberten mit unserem Mitglied Bombardier für das Bekenntnis zum Standort Görlitz. Das ist aber eine neue Geschichte für den nächsten Jahresbericht unter der Flagge „Alstom“.

Auch der Ausstieg aus der Braunkohle und die damit einhergehenden Verluste an Arbeitsplätzen lassen die Sorgenfalten nicht weichen. Das Einzige, was gefühlt zunimmt, ist der Anzahl an „Ideenschmieden“ und Projekten. Der Name enthält immer irgendetwas mit „Zukunft“ oder „Lausitz“. Jede einzelne lobt Preise für Ideen und Vorschläge aus. Soll das der Weg sein, die Fördermillionen unterzubringen? Aus meiner Sicht ist diese fehlende Strategie aber genau das, wofür wir eine Regierung haben! Es kann nicht Aufgabe von „Ideenschmieden“ sein, diese fehlende Strategie zu ersetzen. Und: Die Strategie gehört an den Anfang des Prozesses, sowie als begleitender Rahmen. So wie es jetzt läuft, läuft es „unrund“.

Update am 13.07.21: Die ersten Fördermillionen sind nun bewilligt und leider haben sich meine Befürchtungen bestätigt: Die beiden größten Vorhaben im Landkreis Bautzen sind z.B.

- Erweiterung Lausitzbad Hoyerswerda 20,18 Millionen Euro
- Wiederbelebung Kulturhaus Bischofswerda 16,272 Millionen Euro
- usw.

Sollen das die versprochenen Arbeitsplätze sein?

Kommen wir zurück zu unseren regionalen Aktivitäten:

Die Freude an der Senkung der Gewerbesteuer auf 420 Punkte war kurz sein. Sie wurde zwar beschlossen, wurde aber im aktuellen Haushaltsplan 21/22 schon wieder ausgesetzt. Das ist Politik nach Kassenlage. Zuverlässigkeit sieht anders aus.

Unser neuer Empfehlungskatalog hat zu vielen Gesprächen geführt, nicht alle Gespräche konnten COVID-19 geschuldet, geführt werden und wurden in das aktuelle Jahr hinübergenommen.

Auch die Zusammenarbeit mit unseren polnischen Nachbar-Arbeitgeberverband funktionierte tadellos. Natürlich wurde auch hier unsere Zusammenarbeit durch COVID-19 erheblich behindert. Ich denke nur an den Planungsaufwand für die geplante und letztendlich abgesagte Veranstaltung der Werksbesichtigung in Turow.

Ich bedanke mich hier an dieser Stelle noch einmal bei den Herren Strykowski und Bader.

Was war mir 2020 noch wichtig?

Persönlich möchte ich neue Mitglieder gewinnen, damit der AUV zu einem noch stärkeren Verband wird. Eine Mitgliedschaft im „Allgemeinen Unternehmerverband Görlitz und Umgebung – Gewerbeverein zu Görlitz 1830 e. V.“ ist für jeden Unternehmer dringend nötig. Nur über einen zahlenmäßig starken Interessenverband können wir die eigenen gemeinsamen Interessen wahren und durchzusetzen. Wir wollen und müssen Einfluss auf die Politik zu nehmen. Ich nenne das auch Lobby-Arbeit. Mitglied im AUV zu sein bedeutet auch, das eigene Unternehmen in der Marktwirtschaft zu stärken. Wer nicht selbst mitbestimmt über den wird hinwegbestimmt!

Im Jahr 2020 gab es erfreulicherweise fünf neue Mitgliedschaften aber leider auch einen Austritt.

Wo agierten unsere Mitglieder 2020 noch?

- Unsere Mitglieder Helmut Goltz und Claus Hein sind im Wirtschaftsausschuss vertreten.
- Helmut Goltz und Christian Reichardt sind im Beirat des Jobcenters Landkreis Görlitz
- Ich selbst bin als Unternehmer, aber auch als Vorstandsvorsitzender regelmäßig Gast beim IT-Stammtisch, sowie bei diverser Veranstaltungen der HSZG.

Außerdem erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass aus den Reihen unserer Mitglieder regelmäßig Geldbeträge an Vereine und zu Veranstaltungen im Stadtgebiet fließen. Neben den sichtbaren Sponsoren, gibt es immer wieder Zahlungen von denen die Zahlenden nicht wollen, dass sie als Sponsor genannt werden.

Kommen wir damit, an dieser Stelle nur kurz, zu den Finanzen: Die finanzielle Situation unseres Vereins ist geordnet. Auch das Jahr 2020 schließt mit einem Gewinn, damit ist mein Versprechen eingelöst, dass negatives Ergebnis von 2018 umzukehren.

Der Kassenbericht, der dann von Lutz Kühne vorgetragen wird, folgt.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen Christian Reichardt, Lutz Kühne, Helmut Goltz, Claus Hein, Heinz Schnettler und Torsten Bäuml. Der Umfang der Abstimmungen, Recherchen und Ausarbeitungen für das gemeinsame Ziel, die Bedeutung der Wirtschaft in Görzitz wieder stärker in den Focus zu rücken, ist nicht weniger geworden.

Vielen Dank bei dieser Gelegenheit an unsere Assistentin Frau Bracke, die mit sehr viel persönlichem Einsatz die Arbeit des Vorstandes unterstützt

Dank auch an alle Unternehmer, die uns Einblicke in ihre Unternehmen gestatteten oder gestatten wollten.

Unternehmerabende sind eine wichtige Form des Netzwerkens und persönlichem Austausch.

Bitte schlagen Sie uns auch weiterhin Themen vor, die Sie interessieren. Benennen Sie Unternehmen die sie gern einmal kennenlernen möchten oder stellen Sie uns Ihr Unternehmen hierfür zur Verfügung. Wir brauchen engagierte Mitstreiter.

gez. Edgar Wippel
-Vorstandsvorsitzender-